

Kurz und knapp

Umfrage zum Klimaschutz gestartet

Beeskow. Kindern eine lebenswerte Zukunft bieten – mit einem Beitrag zum Klimaschutz. Der Landkreis Oder-Spree sammelt im Rahmen einer Umfrage Ideen, Wünsche und Anregungen zum Thema Klimaschutz. Interessierte Anwohner können sich online daran beteiligen. Über den Link: t1p.de/klimaschutz-los auf der Webseite des Landkreises kann die Umfrage gestartet werden. Die Daten bleiben anonym und werden so ausgewertet, dass keine Rückschlüsse auf Einzelne möglich sind. *red*

Mitmachen beim Fotowettbewerb Oder-Spree

Beeskow. Bis zum 3. Oktober können Hobbyfotografen mit Foto- oder Handykamera die Heimatregion entdecken und sich mit ihren Bildern am Wettbewerb der Kreisverwaltung Landkreis Oder-Spree beteiligen. Das Motto lautet: „Vor der Haustür – hier in Oder-Spree.“ Eine Jury ermittelt die 13 aussagekräftigsten Fotos, die in einem Postkartenkalender für das Jahr 2022 veröffentlicht werden. Fotos, die es in die Endauswahl schaffen, werden ausgestellt. *red*

Info: Fotos von Hobbyfotografen an Mail: ftowettbewerb@l-os.de, Bilddateien bis max. 4 MB, auch druckfähige Handyfotos möglich, Ausschreibung: www.l-os.de/ftowettbewerb

Inzidenz im Kreis ist leicht angestiegen

Beeskow. 62 Neuinfektionen mit dem Coronavirus wurden im Landkreis Oder-Spree während der vergangenen sieben Tage registriert. Die 7-Tage-Inzidenz im Kreis liegt damit bei 34,6 – der Wert für Brandenburg liegt aktuell bei 28,3. Die Zahl der im Kontext mit dem Coronavirus zu beklagenden Todesfälle hat sich nicht erhöht und liegt weiter bei 314. Aktuell waren am Mittwoch, 1. September, 74 Menschen im Landkreis Oder-Spree nachweislich mit dem SARS-CoV-2-Virus infiziert. *red*



Stimmzettel aus gelbem Papier: die Wahlleiterin der Stadt Storkow, Joana Götze, vor dem Rathaus

Fotos (3): Bernhard Schwiete

Auf die Frage kommt es an

Immobilien Am 5. September werden die Menschen in Storkow in die Wahllokale gerufen. Es geht darum, ob die Stadt zwei Grundstücke am Markt kaufen soll. *Von Bernhard Schwiete*

Noch gut drei Wochen, dann ist Bundestagswahl, und in ganz Deutschland werden die Menschen in die Wahllokale gerufen. In Storkow kommen die Urnen aber auch an diesem Sonntag bereits zum Einsatz. Zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt findet ein Bürgerentscheid statt, nachdem zuvor bei einem Bürgerbegehren die notwendige Zahl an Unterschriften zusammengekommen war.

Die Initiatoren wollen den Beschluss zum Kauf der Immobilien Am Markt kippen.

Es geht um die Frage, ob die Stadt die beiden Immobilien Am Markt 13 und 14 erwirbt. Die Stadtverordnetenversammlung hatte dies im Februar mit knapper Mehrheit beschlossen; die Initiatoren des Bürgerentscheides haben zum Ziel, diesen Beschluss zu kippen.

7986 Abstimmungsberechtigte – alle Storkower ab 16 Jahren – gibt es nach Auskunft von Wahlleiterin Joana Götze mit Stand Dienstag, Bis 26. August seien 596 Briefabstimmungsunterlagen ausgegeben worden, von denen etwa 350 bereits ausgefüllt zurückgekommen seien. „Dies ist als relativ hohes Briefabstimmungsaufkommen zu sehen“, sagt Götze. Eine Sorge, die die Verantwortlichen vor einigen Wochen noch plagte, hat sich mittlerweile als unbegründet herausgestellt. Trotz der Bundestagswahl drei Wochen später sind genügend



Ein „Nein“ für den Kauf: Plakat von unter anderem Neues Storkow, SPD und Linke

Wahlhelfer gefunden, sodass alle üblichen 19 Abstimmungslokale – sechs in der Kernstadt und je eines in allen Ortsteilen bis auf das winzige Wochowsee – geöffnet werden können.

Jedes Abstimmungslokal ist laut Götze mit sechs Helfern besetzt. Dazu gebe es einige Reservestärken für den Fall kurzfristiger Ausfälle. „Meist haben sich ehemalige Wahlhelfer bei uns als Abstimmungshelfer gemeldet. Einige haben wir direkt angefragt, einige Abstimmungslokale werden durch Mitarbeiter der Stadtverwaltung aufgefüllt“, erläutert die Wahlleiterin. Geöffnet sind die Abstimmungslokale am Sonntag von 8 bis 18 Uhr. Danach nehmen im Rathaus vier Mitarbeiter die Ergebnisse aus den einzelnen Lokalen auf und veröffentlichen diese voraussichtlich aktuell, so Götze. „Ich denke, um 20 Uhr sollte das Ergebnis feststehen.“ Da es bislang noch keine vergleichbare Abstimmung gab, könne sie aber nicht genau einschätzen, wie lange Auszählung und Erfassung dauern.

Wer sich am Bürgerentscheid beteiligt, kann nur mit Ja oder



Mit „Ja“ gegen den Kauf stimmen: ein Plakat des Vereins Haus und Grund in Storkow

Nein stimmen. Dabei ist ein genaues Lesen der zu beantwortenden Frage nötig. Sie lautet: „Sind Sie dafür, dass der in der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Storkow (Mark) gefasste Beschluss Nr. 236/2021 zum Erwerb der beiden Grundstücke Am Markt 13 und Am Markt 14 aufgehoben wird?“ Wer dagegen ist, dass die Stadt die bisher in Privatbesitz befindlichen Grundstücke kauft, muss sein Kreuz also bei Ja machen, Wer möchte, dass die Immobilien künftig der Stadt gehören, kreuzt Nein an.

Quorum muss erfüllt sein

Entscheidend ist am Ende die Mehrheit, wobei für eine Aufhebung des Beschlusses zusätzlich ein sogenanntes Quorum zu erfüllen ist. Mindestens 25 Prozent aller Abstimmungsberechtigten müssen ihr Kreuz bei Ja machen, damit es so kommt. Für die Initiatoren des Bürgerbegehrens und -entscheides kommt es also auch auf eine hohe Beteiligung an.

Dass der Bürgerentscheid bevorsteht, ist im Storkower Stadtbild nicht zu übersehen. Zahlreiche Plakate – nicht nur gegen,

sondern auch für den Kauf der Häuser – hängen an Laternenmasten und in Schaufenstern. Sabine Hilpmann, die Vertrauensperson, die das Bürgerbegehren initiierte, hat nach eigenen Angaben etwa 20 Plakate aufgehängt und außerdem Flyer verteilen lassen. Finanziert worden sei dies über Parteimittel des Landesverbands der Freien Wähler. Ebenfalls Werbung gegen den Kauf macht der Verein Haus und Grund, als Verantwortlicher genannt wird dessen Vorstandsmitglied Fred Rengert, gleichzeitig Stadtverordneter der CDU.

Werbung für einen Kauf machen mit laut eigener Auskunft rund 100 Plakaten, einer Broschüre und einer Internetseite die Stadtverordneten-Fraktionen von Neues Storkow, SPD und Linke sowie der fraktionslose Enrico Graß. „Wir finanzieren das aus Mitteln der Fraktionen“, so der SPD-Chef Matthias Bradtke.

Seine Seite wirbt unter anderem damit: Die Stadt spare durch den Kauf künftig die Miete für das Familienzentrum, nebenan verschwinde zudem die Ruine, an deren Stelle eine Art Volkshaus treten könnte. Für sämtliche Vorhaben seien Fördermittel in Aussicht. Die Gegenseite um Hilpmann kritisiert, dass der Kaufpreis deutlich über dem Verkehrswert liegt und die Häuser dadurch übersteuert seien. Ein Volkshaus könne man auch errichten eine Ecke weiter auf dem ehemaligen Helios-Gelände in der Altstadt, das der Stadt bereits gehört.

Eine Prognose, wie es am Sonntag ausgeht, wollen weder Hilpmann noch Bradtke wagen. „Es wird spannend“, heißt es von beiden Seiten. *gar*

Herbstmarkt mit Gauklern und Musik

Freizeit In Beeskow haben Mittelstand und Verwaltung zusammen neue Ideen für die Innenstadt entwickelt.

Beeskow. Mit einem neuen Konzept für den Herbstmarkt wollen die Beeskower Händler nach den coronabedingten Einschränkungen neu durchstarten und Besucher in das Zentrum der Stadt locken. Mittelstandsverein, Stadtverwaltung und die IGIS laden gemeinsam zu einem „Beeskower Stadtpaziergang“ ein.

Am 18. September, das ist ein Sonntagabend, wird es dazu in der gesamten Innenstadt nicht nur von 9 bis 18 Uhr geöffnete Geschäfte geben, sondern auch viel mehr Marktstände als üblich. Die Angebote von Gärtnereien und Blumengeschäften werden dabei im Mittelpunkt stehen.

Doch nicht nur die Gartenprofis sind präsent, es gibt auch zahlreiche Angebote von Hobbygärtnern, so dass viel Obst und Gemüse aus der Region im Angebot sein wird. Händler mit Korbwaren, Keramik, Betondekoration und Trockenfloristik ergänzen das Angebot. Und es wird auch wieder gastronomische Angebote geben, auf die bei einigen der letzten Aktionen coronabedingt verzichtet werden musste. Doch das Angebot wird größer sein. Die Mittelständler wollen in diesem Jahr unter dem Motto „beeskowerleben“ zumindest an die überaus beliebte und erfolgreiche Reihe der „Langen Nacht“ anknüpfen.

Wie sonst am letzten Augustwochenende gewohnt, wird es neben dem Handel viel Kultur in der Stadt geben. Gaukler und Stelzenmänner sind unterwegs, vor einigen Geschäften sind Jonglage-Einlagen geplant. Die Stadtbläser spielen und die „Happy-clowns“ ziehen durch die Straßen.

Angebote für Kinder

Da in diesem Jahr auch das Stadtfest abgesagt werden musste, das traditionell Anfang Juni zum Kindertag gefeiert wird, sind einige spezielle Angebote für die jüngsten Beeskower vorbereitet. In der Fischgaststätte „Spreebrücke“ ist Frau Pupp doktorin Pille zu Gast. 18 Jahre immerhin war sie Liebling im Abendgruß des Fernseh-Sandmännchens. Nach dem Auftritt für die Kinder wird Urte Blankenstein in der Stadtbibliothek aus ihrem Buch „Mein Leben als Frau Pupp doktorin Pille“ lesen. In der Buchhandlung Zweigart ist eine Autogrammstunde mit ihr geplant.

Letzte Details für den „Beeskower Stadtpaziergang“ werden in den kommenden Tagen abgesprochen. Erste Vorbereitungen hat es bereits gegeben. Mittelstandsverein und Stadt hatten gemeinsam mit der IHK zu einer Impulsveranstaltung Handel und Dienstleistungen eingeladen. Regina Roß, die mit einem eigenen Beratungsbüro seit rund 30 Jahren als Citymanagerin beratend tätig ist, sprach über Möglichkeiten von Kundenansprache und Kontaktpflege. *gar*

Vernissage in Hofgalerie

Dana Schröder zeigt in der Hofgalerie M in Pillgram, Jacobsdorfer Straße 3a, Stickbilder und andere Bilder. Galerie-Chefin Monika Schüller lädt am Sonntagabend um 15 Uhr Interessierte zur Ausstellungseröffnung ein. *bw*

Kommunalpolitik

Der Bau- und Finanzausschuss der Gemeinde Jacobsdorf tagt heute ab 19 Uhr im Schulungsraum der Freiwilligen Feuerwehr. Es geht unter anderem um die geplante Sanierung von drei Dorfteichen, um den Photovoltaikpark Jacobsdorf und um Schaffung neuer Bauflächen im Bereich des Wohngebietes Thomasaue. *bw*

ANZEIGE

KUNDGEBUNG und SOMMERFEST
04.09.2021
FESTWIESE
15299 MÜLLROSE
16:00 - 19:00 UHR
Dr. Gauland kommt! AfD
Landesverband Brandenburg

Wir sind Ihre Ansprechpartner

- für gewerbliche
- > Anzeigen
- > Beilagenaufträge
- > Online-Produkte

Es beraten Sie in:
Fürstenwalde und Umgebung

- > Roland Pirke
T 03361 5903-31
- > Stefanie Frank
T 03361 5903-34
- > Maggie Prell
T 03361 5903-38

Erkner und Umgebung

- > Antje Schulz
T 03341 3314-36

Verkaufsleitung

anzeigen-fuerstenwalde
@mmh-mv.de

Kleinanzeigen
T 0335 66599556

moz.de/kontakt



Bürgermeister in Grünheide: Arne Christiani Foto: Anke Beißer

Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Christiani

Grünheide. Die Bürgerinitiative Grünheide und der Verein für Natur und Landwirtschaft Brandenburg setzen nach und haben bei der Vorsitzenden der Gemeindevertretung eine Dienstaufsichtsbeschwerde gegen Bürgermeister Arne Christiani (parteilos) eingereicht. Sie fordern, ein „Disziplinarverfahren wegen des schwerwiegenden Verstoßes gegen die Dienstpflichten einzuleiten“ und den Bürgermeister aus seinem Beamtenverhältnis zu entfernen. Im weiteren sei er danach des Unterhaltes nicht würdig. Die Beschwerde ging auch an das Innenministerium, den Ministerpräsi-

denten Woidke (SPD) und Landrat Rolf Lindemann (SPD). Stein des Anstoßes sind, wie berichtet, die umstrittenen Äußerungen des Bürgermeisters in einem niederländischen TV-Beitrag zu Tesla und der Protestbewegung. „Es muss ja nicht heißen, dass ich unbedingt der größte Verfechter der Demokratie bin. Bin ich nicht. Sag ich auch nicht. Nö“, sagte Arne Christiani. Auf Nachfrage des Interviewers ergänzte er, dass er zwar nach den Spielregeln spielen, aber deshalb kein Verfechter dieser Methode sein müsse.

Seine Kritiker argumentieren in der Beschwerde: Mit diesen

Aussagen stelle sich Christiani gegen die freiheitlich-demokratische Grundordnung und verletze seine Pflicht „in besonders schwerwiegender Weise“, diese zu verteidigen. Die kommunale Ebene sei die „Keimzelle“ der Demokratie und „Ort unmittelbarer demokratischer Mitwirkung der Bevölkerung“, was diese Aussagen konterkarieren würden. Er habe das Vertrauen der Allgemeinheit verloren und dem Ansehen der Gemeinde geschadet.

Die Vorsitzende der Gemeindevertretung war am Mittwoch für eine Reaktion nicht zu erreichen. *red*